

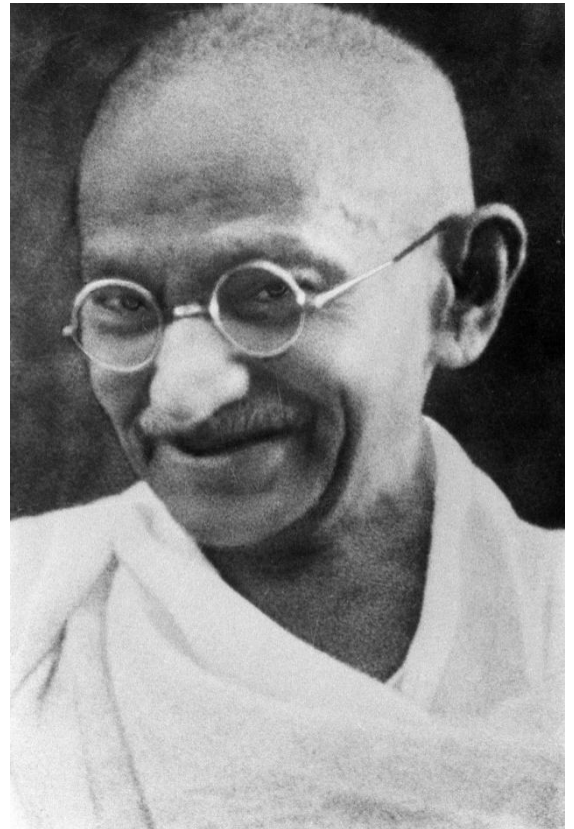
Am 2. Oktober 1869 wurde Mahatma Gandhi geboren

Aus Anlass des 150. Geburtstags wollen wir auch in Karlsruhe an diesen großen Theoretiker und Praktiker gewaltfreien Widerstandes mit einer Veranstaltungsreihe erinnern.

Heute wieder an Mahatma Gandhi zu erinnern ist notwendig in einer Welt, in der fast jegliche Form der Gewalt immer noch ein akzeptiertes Mittel zur Konfliktregelung ist, sowohl im individuellen als auch im gesellschaftlichen und internationalen Bereich.

Die gesellschaftliche Polarisierung und die wachsenden Interessensgegensätze sind Ursache für neue und wieder neu aufflammende Konflikte, die kreativ geregelt werden müssen, damit sie nicht neue Gewalt hervorrufen.

Unsere Veranstaltungsreihe möchte nicht nur an Mahatma Gandhis Leben und seine Ideen erinnern, sondern auch zeigen welche praktische Relevanz Gandhis Ansätze heute noch haben.



Mohandandas Karamchand Gandhi, genannt Mahatma Gandhi
(Porträtfotografie etwa Ende der 1930er Jahre; Foto Wikipedia)

*Wenn wir die Ressourcen vergeuden
verknappen wir sie für jene, die sich
nicht einmal die Reste leisten können.*

Mahatma Gandhi

2. Oktober – 19.00 Uhr Kinemathek Karlsruhe (Kaiserpassage 6)

„Millions Can Walk“ Dokumentarfilm über den Marsch der Gerechtigkeit der Organisation „Ekta Parishad“ (solidarischer Bund) von Gwalior nach Delhi 2012. Mit Vortrag und Gespräch von Karl-Julius Reubke, Vertreter von „Freunde von Ekta Parishad“

9. Oktober – 19.00 Uhr Bonhoeffer-Haus (Gartenstr. 29a)

„Gewaltfreier Widerstand und Ziviler Ungehorsam: Grundlagen und Geschichte“

Multimediovortrag von Gerd Büntzly

2. Oktober – 19.00 Uhr Kinemathek Karlsruhe (Kaiserpassage 6): „Millions Can Walk“

Am 2. Oktober, dem 150. Geburtstag von Mahathama Gandhi, zeigen wir in Zusammenarbeit mit der Kinemathek den Schweizer Dokumentarfilm „Millions Can Walk“.

Indien im Jahr 2012: Zweiundachtzig Jahre nach Gandhis großem Salzmarsch marschieren zehntausende landloser Bauern und Adivasis unter Führung der Organisation 'Ekta Parishad' (solidarischer Bund) und ihrem Leader Rajagopal von Gwalior nach Delhi. Dieser Marsch für Gerechtigkeit (Jan Satyagraha) wird von den Regisseuren Christoph Schaub und Kamal Musale begleitet, die daraus einen der bewegendsten Dokumentarfilme der letzten Jahre gemacht haben.

Vor dem Film stellt Karl-Julius Reubke, ein langjähriger Wegbegleiter P.V. Rajagopals, die von Mahatma Gandhi geprägte Bewegung Ekta Parishad vor. Im Frühjahr ist das von ihm übersetzte Buch „Reise in ein anderes Indien – gewaltfrei für Landreformen und soziale Gerechtigkeit“ (Draupadi-Verlag) mit Texten von P. V. Rajagopal erschienen. Nach dem Film laden wir ein über die Möglichkeiten gewaltlosen, basisdemokratischen Widerstands - in Indien und weltweit – zu sprechen.



„Ekta Parishad“ startet am 2. Oktober 2019 an Gandhis 150. Geburtstag in Neu-Delhi die Kampagne „Jai Jagat 2020“, einen 10.000 km langen Marsch, der am 27. September 2020 in Genf enden wird. Mit diesem Marsch versucht „Ekta Parishad“ soziale und ökologische Basisbewegungen weltweit über alle Grenzen hinweg zu verbinden. Wenn die Landlosen im nächsten Jahr in Genf ankommen, können wir in Europa uns bei den vom 25. September bis 3. Oktober 2020 geplanten Großveranstaltungen in Genf einbringen und die Konflikte und Probleme thematisieren, mit denen wir überall auf der Welt konfrontiert sind – verursacht durch ein ungerechtes globales Wirtschaftsmodell, polarisierende Politik, Aufrüstung und bewaffnete Konflikte.

2. Oktober – 19.00 Uhr Kinemathek Karlsruhe (Kaiserpassage 6)

„Millions Can Walk“ Christoph Schaub und Kamal Musale Schweiz 2013, 88 Min.
Hindi/Englisch/Tamilisch/Oriya/Malayalam mit deutschem Kommentar und UT.

Eintritt: 7,-- Euro, ermäßigt 6, -- Euro, Mitglieder der Kinemathek oder DFG-VK 5, -- Euro

9. Oktober – 19.00 Uhr Bonhoeffer-Haus (Gartenstr. 29a)

„Gewaltfreier Widerstand und Ziviler Ungehorsam: Grundlagen und Geschichte“ Multimediavortrag von Gerd Büntzly

Eintritt frei, Spenden erbeten

Die Weltpolitik scheint immer mehr Kriege in Kauf zu nehmen, die irgendwann in ein atomares Desaster münden werden. Doch Proteste und Petitionen alleine werden die Mächtigen nicht zur Vernunft bringen. Wirksam kann aber ein Widerstand sein, der, wenn er gewaltfrei bleiben will, durch die Gerichte und das Gefängnis geht. Grundlage für die gewaltfreien Aktionen der heutigen Zeit sind die Ideen von Henry David Thoreau und Mohandas Gandhi. Spätere Protagonisten waren etwa die Brüder Berrigan; auch die sog. Whistleblower gehören dazu, sowie Massenbewegungen wie „Ende Gelände“ gegen die Braunkohle.

Gerd Büntzly stellt das Konzept des zivilen Ungehorsams und seine Geschichte in der BRD vor und spricht auch über den eigenen Prozess, dessen Berufungsverhandlung am 16. Januar 2019 vor dem Landgericht Koblenz stattgefunden hat. Am 18. Juli 2017 hat er sich zusammen mit vier AktivistInnen aus den USA Zutritt zum Militärgelände Büchel verschafft und sich auf einem Bunker niedergelassen, um gegen die Lagerung von Atomwaffen auf dem Gelände zu protestieren. Die fünf mussten erst massiv auf sich aufmerksam machen, bis sie entdeckt wurden.



Nach ihrer Freilassung aus dem Gefängnis am 18.7.2017: Bonnie Urfer, Steven Baggaly, Susan Crane, John LaForge und Gerd Büntzly.

Gerd Büntzly, Jahrgang 1949, Musiker und Sprachlehrer, ist seit Anfang der 70-er Jahre gegen Krieg und Militarismus aktiv. Seit 2004 wirkt er bei der musikalischen Aktionsgruppe Lebenslaute mit, die klassische Konzerte mit Aktionen zivilen Ungehorsams verbindet. Nach dem Vortrag gibt es Gelegenheit zum Gespräch.

Der Schwache kann nicht verzeihen. Verzeihen ist eine Eigenschaft des Starken.

Mahatma Gandhi

Die in dieser Reihe geplante Veranstaltung mit Arun Gandhi, dem fünften Enkel von Mahatma Gandhi, musste krankheitsbedingt leider verschoben werden. Die Veranstaltung soll März 2020 nachgeholt werden. Sobald der genaue Termin feststeht informieren wir Sie gerne über das genaue Datum, wenn Sie uns eine E-Mail an [dfg-vk.karlsruhe @posteo.de](mailto:dfg-vk.karlsruhe@posteo.de) schicken.

Die Welt von morgen

Die Welt von morgen wird eine, ja muss eine Gesellschaft sein, die sich auf Gewaltfreiheit gründet. Das ist das erste Gesetz; aus diesem werden alle anderen guten Taten hervorgehen. Die mag ein entferntes Ziel sein, ein unpraktisches Utopia. Aber es ist nicht im Geringsten unerreichbar, da man dafür hier und jetzt arbeiten kann. Ein Einzelner kann den Lebensstil der Zukunft praktizieren – den gewaltfreien Weg – ohne auf andere warten zu müssen. Und wenn es ein Einzelner kann, können es nicht auch Gruppen, ganze Nationen? Die Menschen zögern oft, einen Anfang zu machen, weil sie fühlen, dass das Ziel nicht vollständig erreicht werden kann. Diese Geisteshaltung ist genau unser größtes Hindernis auf dem Weg zum Fortschritt, ein Hindernis, das jeder Mensch, sofern er nur will, aus dem Weg räumen kann.

Mahatma Gandhi

Mahatma Gandhi, Harijan, 10. Februar 1946

V.i.S.D.P.: Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen (DFG-VK) Gruppe Karlsruhe - Sonnhild Thiel, Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe, Tel.: 0721-552270, dfg-vk.karlsruhe@posteo.de, www.friedensbuendnis-ka.de

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern Kinemathek Karlsruhe und Evangelischer Studentengemeinde Karlsruhe für die unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

